



Netzwerk für den Dialog zwischen
Wissenschaft und Politik

future
wissenschaft & politik

Newsmail Mai 2017

Sehr geehrte Damen und Herren

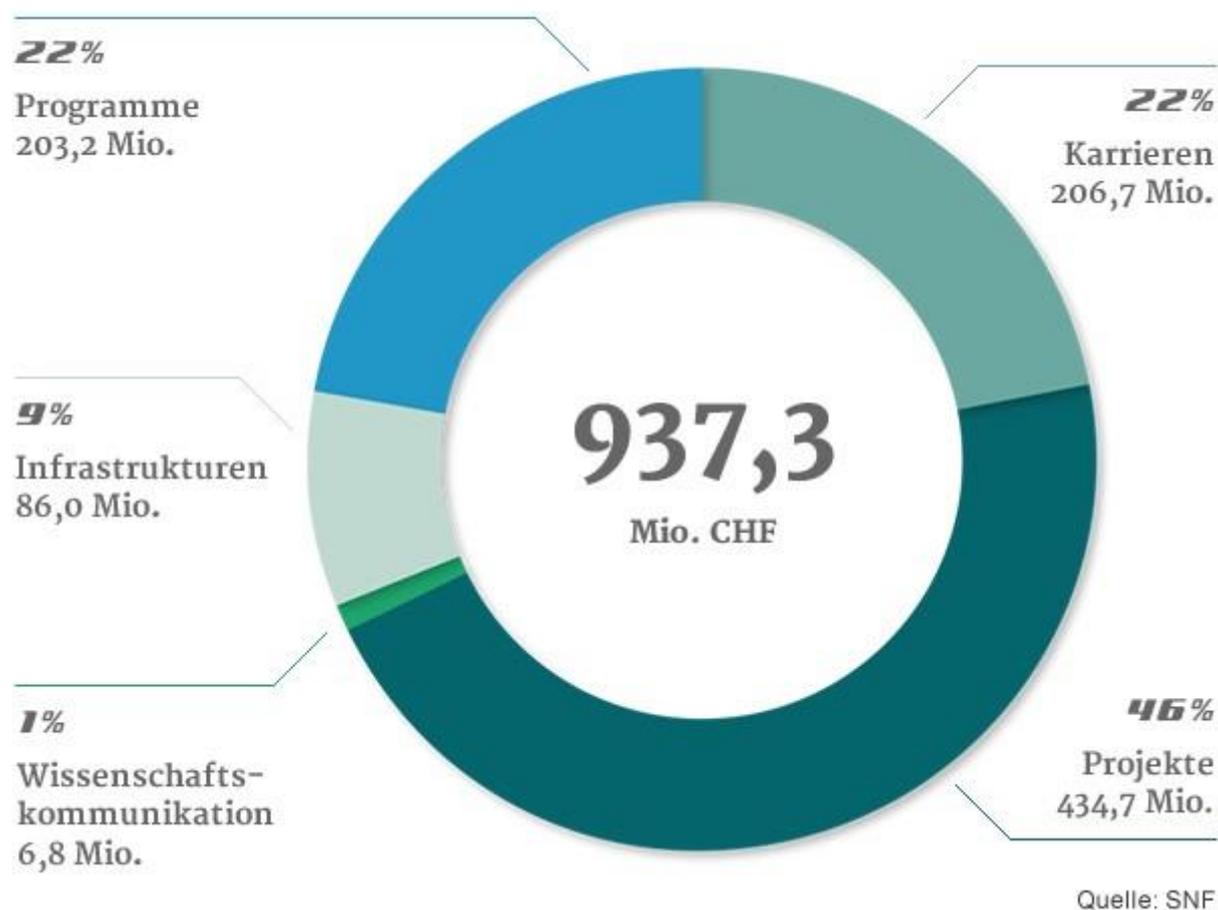
Es ist noch kein Jahr her, da stockte das Parlament die finanziellen Mittel für Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) in den Jahren 2017-2020 aufgrund der anstehenden Herausforderungen gezielt und mit Augenmass auf. Nun drohen diese zukunftsgerichteten Entscheide bereits wieder zur Makulatur zu werden. Unlängst hat der **Bundesrat umfassende finanzielle Kürzungen** in den Bundesbudgets für die Jahre 2018-2021 angekündigt; davon ist auch der BFI-Bereich betroffen. Genaue Zahlen für das Jahr 2018 werden im Sommer erwartet. Bereits heute steht jedoch fest, dass eine «Stop-and-Go-Politik» bei der Finanzierung die verlässliche Planung der Hochschulen und Forschungsinstitutionen verunmöglicht.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und schöne Pfingsttage.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Forschungsförderungsbeiträge des SNF im Jahr 2016 nach Kategorie



Löwenanteil für Projektförderung

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) förderte die Forschung im Jahr 2016 mit insgesamt 937,3 Millionen Franken. Mit 46% ging der Löwenanteil dieser Mittel in die Projektförderung. Gemäss des **SNF-Jahresberichts** wurden 2016 rund 4% weniger Projekte eingereicht als im Vorjahr, gleichzeitig stiegen die angefragten Mittel jedoch um 3,2% auf insgesamt 1,1 Milliarden Franken. Der SNF bewilligte 40% der beantragten Projekte. Daneben investierte der Schweizerische Nationalfonds je 22% seines Förderungsbetrags in die Förderung von wissenschaftlichen Karrieren sowie in die Programmforschung. 86 Millionen Franken wurden für Infrastrukturen (9%) und knapp 7 Millionen Franken für Wissenschaftskommunikation (1%) verwendet.

NEUIGKEITEN DES MONATS

SNF

Leistungsvereinbarung unterzeichnet

31.05.2017

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) und das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) unterzeichneten die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2017-2020. Der Bund unterstützt den SNF in der vierjährigen Periode insgesamt mit 4,1 Milliarden Franken. Neben der Weiterführung bestehender Schwerpunkte der Forschungsförderung enthält die Vereinbarung neue Elemente wie das Programm «Bridge», welches der SNF gemeinsam mit der Kommission für Technologie und Innovation durchführt, sowie eine Fördermassnahme für Assistenzprofessuren mit Tenure Track.



Forschung und Entwicklung

Anstieg der F+E-Aufwendungen in der Schweiz

29.05.2017

Im Jahr 2015 gab die Schweiz 22,1 Milliarden Franken für Forschung und Entwicklung (F+E) aus. Der Vergleich mit dem Jahr 2012 zeigt, dass die F+E-Aufwendungen anstiegen (+10,5%), besonders im Bereich der Grundlagenforschung (+44%). Rund 70% der F+E-Aktivitäten wurden von Unternehmen in der Schweiz finanziert, 27% von den Hochschulen. Das Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlichte diese Zahlen in einem aktuellen Bericht.



ETH-Rat

Einschneidende Kürzungen im Jahr 2018

18.05.2017

Der ETH-Rat entschied über die Finanz- und Investitionsplanung für das Jahr 2018. Dabei muss er die Sparvorgaben des Bundes für die kommenden Jahre umsetzen. Die vom Bundesrat beschlossene Teuerungskorrektur im Umfang von 3% sowie weitere gezielte Kürzungen haben zur Folge, dass dem ETH-Bereich im Jahr 2018 voraussichtlich weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden als im laufenden Jahr 2017.



SNF

2016: rund 3'200 Forschungsvorhaben gefördert

17.05.2017

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) unterstützte im Jahr 2016 rund 3'200 Forschungsvorhaben mit einem Betrag von insgesamt 937 Millionen Franken. Davon gingen 200 Millionen Franken an exzellente Nachwuchsforschende in der Schweiz. Der SNF unterstützte insgesamt 14'000 Forschenden an Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen sowie im ETH-Bereich. Mehr als 2'000 internationale Kooperationen sind in diesem Rahmen vorgesehen.



Gentechnikgesetz

Freisetzung von GVO in Forschung umstritten

15.05.2017

Die Differenzvereinbarung zum Gentechnikgesetz kommt in die Schlussphase. Umstritten bleiben die Bestimmungen zur Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) in der Forschung. Im Gegensatz zu Bundesrat und Ständerat will der Nationalrat die Freisetzung von Organismen mit gentechnisch eingebrachten Resistenzgenen verbieten. Derweil sprach sich die Mehrheit der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates erneut für eine Aufhebung des Verbots aus. Mit 6 zu 4 Stimmen beantragt sie ihrem Rat, an seinem Entscheid aus der Frühjahrsession festzuhalten.



SATW

Willy R. Gehrler ist neuer Präsident

10.05.2017

Anlässlich ihrer Versammlung wählten die Mitglieder der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) Willy R. Gehrler zum neuen Präsidenten. Er trat per 9. Mai die Nachfolge von Ulrich W. Suter an, der die Akademie während sechs Jahren führte. Zuletzt war Willy R. Gehrler als CEO für die Bereiche Energy und Transportation Systems von Siemens Schweiz tätig. Von 2009 bis 2013 präsidierte er Electrosuisse.



SBFI

Schweiz und Japan verstärken Zusammenarbeit

05.05.2017

Die Schweiz und Japan verstärken ihre Zusammenarbeit im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI). Die beiden Länder unterzeichneten eine Absichtserklärung für eine vereinfachte direkte Zusammenarbeit ihrer Forschungsförderungsagenturen. Für Schweizer Forschende ist Japan der Hauptpartner in Asien: Zwischen 2011 und 2016 finanzierte der Schweizerische Nationalfonds (SNF) 215 Projekte, die gemeinsam von japanischen und schweizerischen Forschenden geführt wurden, mit rund 101 Millionen Franken.



Bundesausgaben

Nur tatsächliche Teuerung ausgleichen

04.05.2017

Mit 133 zu 55 Stimmen stimmte der Nationalrat einer Motion zu, die verlangt, dass für sämtliche Bundesausgaben die Teuerung nur dann ausgeglichen werden kann, wenn tatsächlich eine Teuerung anfällt. Bisher legt das Parlament die Kompensation der Teuerung aufgrund von Prognosen vorgängig fest, wodurch es jüngst zu Mehrausgaben kam. Der Ständerat hatte diese Motion bereits angenommen.



Nationalrat will neue Sparprioritäten

04.05.2017

Mit 99 zu 84 Stimmen nahm der Nationalrat eine Motion seiner Finanzkommission an, die vom Bundesrat prioritäre Sparmassnahmen verlangt. Sparmassnahmen sollen jene Aufgabenbereiche treffen, die während den letzten fünf Legislaturperioden das stärkste Ausgabenwachstum aufwiesen, wie zum Beispiel der Bereich Bildung, Forschung und Innovation. Als nächstes wird die Finanzkommission des Ständerats über die Motion befinden.



AGENDA

19.-20.06.2017 | Bern

 Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und Kultur
des Ständerats (WBK-S)

23.06.2017 | Bern

 Sitzung der Fachkonferenz der
Schweizerischen
Hochschulkonferenz (SHK)

29.-30.06.2017 | Bern

 Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und Kultur
des Nationalrats (WBK-N)

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. Juni 2017
